

## FEBRUAR 2024

### Gebetsanliegen des Papstes

Für unheilbar Kranke: Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

**Gesänge, Antwortpsalmen** (Vorschläge):

[www.liturgie.at/antwortpsalmen](http://www.liturgie.at/antwortpsalmen)

[www.kantorale.de](http://www.kantorale.de) → Gottesdienstgestaltung

- 1 Do** **der 4. Woche im Jahreskreis**  
 Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe (vgl. S. 26)  
**Off** vom Tag  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 1036 (1058); Gg 350,7; Sg 153 (151)  
 L: 1 Kön 2,1–4.10–12  
 Ev: Mk 6,7–13  
**M** um geistliche Berufe (vgl. S. 26)  
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- 1976: Slodicak, Fr. Alois CSsR  
 1988: Waiß, P. Matthias CSsR, Pfr. Jedlese, Wien 21  
 1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. Tattendorf  
 1995: Lemp, Winfried CanReg  
 1999: Köller, Ernest, Seels. Schwestern vom Göttl. Erlöser, Wien 7  
 2004: Wehner, Karl-Heinz, D, Dir. i. R.

- 2 Fr F** **DARSTELLUNG DES HERRN**  
**Lichtmess**  
 Tag des geweihten Lebens (kath.) – Fb!  
**Off** vom F, Te Deum  
**W M** vom F, Gl, eig Prf, Hg I–III eig Einschub, feierl Schlussegen (MB II 548/I)  
 L: Mal 3,1–4 oder Hebr 2,11–12.13c–18  
 APs: Ps 24,7–8.9–10 (Kv: vgl. 10b; GL 52,1 oder 793 mit VV im KB-Ö oder 797 mit VV im KB-Ö)  
 Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Die **Kerzenweihe** kann in zwei Formen gefeiert werden:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Kerzenweihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied folgen der Altarkuss (die Altarinzens) und dann das Gl.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der M gelten die oben genannten Hinweise.

Gesänge zur Prozession: GL 372; 374; 38; 793,1 mit VV im KB-Ö, 813, 989

Gesänge zur M: GL 264,1 oder 2; 665,3; 813

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher mit einem Gebet (Benediktionale 51) gesegnet worden sind.

Die **VotivM** vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

1989: Brantner, Johann, Pfr. i. R.

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.

2006: Osrael, Herbert Maria, ea D Lichtental, Wien 9

- 3 Sa** **der 4. Woche im Jahreskreis**  
**g Hl. Ansgar**, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)  
**g Hl. Blasius**, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer  
**g Marien-Samstag**  
 Monatl. Gebetstag um geistl. Berufe – Priestersamstag (vgl. S. 26)  
**Off** vom Tag oder von einem g  
 1. V vom So  
**gr M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 350,8; Sg 527,8

- L: 1 Kön 3,4–13  
Ev: Mk 6,30–34
- w **M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: Jes 52,7–10  
Ev: Mk 1,14–20
- r **M** vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)  
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
L: Röm 5,1–5  
Ev: Mk 16,15–20
- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL  
**M** um geistliche Berufe (vgl. S. 26)  
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie (im heutigen Nordfrankreich) geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm Ansgar auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete es und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865.

Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste in Armenien. Nach einem legendärhistorischen Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholpen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der hl. Blasius schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1991: Hauser, P. Gerhard OSB (Melk), Pfr. Gainfarn  
1992: Heinrich, P. Bruno OCist, freiresign. Abt, Pfr.  
Göttlesbrunn

- 4 So + 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
Der g des hl. Rabanus Maurus entfällt in diesem Jahr.  
Weltkrebstag (internat.) – Fb!  
**Off** vom So, 1. Woche, Te Deum
- GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen  
L 1: Ijob 7,1–4.6–7  
APs: Ps 147,1–2.3–4.5–6 (Kv: vgl. 3a;  
GL 77,1)  
L 2: 1 Kor 9,16–19.22–23  
Ev: Mk 1,29–39  
Gesänge: GL 427; 146; 711,1

Rabanus wurde um 780 in Mainz (im heutigen Deutschland) geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822 bis 842 Abt. 847 wurde er Erzbischof von Mainz. – Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Seine Verdienste liegen besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Er starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel  
1988: Griegler, Reinhard, Pfr. i. R.  
1991: Szczygiel, P. Ewald SVD  
1992: Haberfellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.  
1993: Müllner, P. Josef SJ  
1997: Kucharik, P. Stephan CCG  
2000: Iglar, Josef Ernst, Pfr. i. R.  
2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.  
2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

- 5 Mo** **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrerin in Catania  
**G** **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt  
**R** **M** von der hl. Agatha (Com Mt oder Jf)  
L: 1 Kön 8,1–7.9–13  
Ev: Mk 6,53–56  
oder aus den AuswL, zB:  
L: 1 Kor 1,26–31  
Ev: Lk 9,23–26

Über das Leben der hl. Agatha ist wenig bekannt. Der Legende nach ist sie in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im Martyrologium von Karthago der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, KH-Seels. i. R.  
 1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.  
 2006: Berger, Franz, KH-Seels. Grimmenstein  
 2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRekt. i. R.  
 2015: Trpin, Präl. Rudolf, GV 1986-95, Domkap., Pfr.  
 Schwarzlackenau, Wien 21, 1996-2010  
 2017: Blasbichler, P. Raphael OFMCap  
 2022: Bruder, Josef, ehem. Kpl. Himberg

**6 Di Hl. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in  
Nagasaki

**G Off** vom G

**R M** vom hl. Paul und den Gef. (Com Mt)  
 L: 1 Kön 8,22–23.27–30  
 Ev: Mk 7,1–13  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Gal 2,19–20  
 Ev: Mt 28,16–20

In der Pfarre Poysbrunn: Patrozinium (H)  
**R** Off und M von der **hl. Dorothea**, Jungfrau, Märtyre-  
rin (Com Jf oder Mt)

Paul Miki (um 1565-1597) bemühte sich im An-  
schluss an die Mission des hl. Franz Xaver erfolgreich  
um die Verbreitung des christlichen Glaubens in Ja-  
pan. Er stammte aus einer vornehmen japanischen  
Familie. Ab dem 11. Lebensjahr wurde er von Jesu-  
iten erzogen. Mit 22 Jahren trat er bei ihnen ein, wo  
er als Einheimischer auf die Glaubensverkündung in  
Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach anfängli-  
cher Duldung des Christentums ab 1587 aus religiö-  
sen und politischen Motiven eine Wende ein, in der  
der christliche Glaube verboten und schließlich ver-  
folgt wurde. Vor allem die Missionare wurden gefan-  
gen genommen und grausam gefoltert, um sie zum  
Glaubensabfall zu bewegen. Unter ihnen war Paul  
Miki mit 25 Gefährten, den Märtyrern von Nagasaki.  
Da sie standhaft blieben, wurden sie zum Tod durch  
Kreuzigung verurteilt. Noch am Kreuz bekannten sie  
singend und predigend ihren Glauben. 1862 wurden  
sie heiliggesprochen.

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. Maria  
Lanzendorf

1983: Schneider, Josef, Pfr. i. R.  
 1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.  
 2011: Volk, Gerhard, Pfr. i. R.  
 2013: Burgmann, Johann, Pfr. i. R.  
 2016: Fritz, P. Friedrich SJ

**7 Mi der 5. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

**gr M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1  
 L: 1 Kön 10,1–10  
 Ev: Mk 7,14–23

1975: Hoffmann, Rudolf, Pfr. i. Grafenberg  
 1998: Tscheternik-Neumann, Theobald CanReg,  
 Pfr. i. R.  
 2000: Kvarda, Otto, ea D St. Johann Nepomuk, Wien 2  
 2012: Stadler, Hubert, D

**8 Do der 5. Woche im Jahreskreis**

**g Hl. Hieronymus Ämiliani**, Ordensgründer

**g Hl. Josefine Bakhita**, Jungfrau

Weltgebets- und Aktionstag zur Verhinde-  
rung von Verbrechen gegen die Menschlich-  
keit (kath.) – Fb!

**Off** vom Tag oder von einem g (hl.  
 Hieronymus: Com Ez: StG III 1257; hl.  
 Josefine: Com Jf)

**gr M** vom Tag, zB: Tg 177 (175); Gg 134  
 (132); Sg 527,7

L: 1 Kön 11,4–13

Ev: Mk 7,24–30

**w M** vom hl. Hieronymus (Com Ez)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:  
 L: Tob 12,6–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

**w M** von der hl. Josefine (ErgH HandR 2023,  
 14 bzw. MB-klein 2007, 1234), (Com Jf)  
 L und Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 7,25–35 (ML V 612)

Ev: Mt 25,1–13 (ML V 576)

Hieronymus wurde 1486 in Venedig geboren. Er  
war zuerst Soldat, 1528 bekehrte er sich unter dem  
geistlichen Einfluss des späteren Papstes Paul IV. und  
widmete sein weiteres Leben der Pflege der Armen,  
Kranken, Waisen und Verwahrlosten. 1528 gründete  
er zu diesem Zwecke die Genossenschaft der Soma-  
sker (genannt nach ihrer Niederlassung in Somasca).  
Hieronymus starb am 8. Februar 1537 in Somasca bei  
der Pflege von Pestkranken. 1747 wurde er selig- und  
1767 heiliggesprochen. Pius XI. ernannte ihn 1928  
zum Patron der Waisen und der verwahrlosten Ju-  
gend. Sein Gedenktag wurde 1769 in den römischen  
Kalender aufgenommen und zunächst am 20. Juli ge-

feiert. Im nun geltenden Kalender wurde er auf den Todestag des Heiligen verlegt.

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in den Orden der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heilig gesprochen.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV  
 1983: Neises, P. Jakob SVD  
 1986: Dworak, Rudolf, RL i. R.  
 2016: Porstner, Dr. Rainer, Mod. Pötzleinsdorf,  
 Wien 18

**9 Fr** **der 5. Woche im Jahreskreis**  
**Off** vom Tag  
**M** vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 217 (215); Sg 217 (215)  
 L: 1 Kön 11,29–32; 12,19  
 Ev: Mk 7,31–37

1979: Frodl, P. Dr. Leopold CSsR  
 1987: Wollenik, Dipl.-Ing. Alipius CanReg, em. Pfr.  
 1988: Wehner, Karl, Prof. i. R.  
 2004: Rossi, Opilio, Kard., Apost. Nuntius Ö. 1961-76

**10 Sa** **Hl. Scholastika, Jungfrau**  
**G** **Off** vom G (Com Jf: StG III 1172), eig BenAnt  
 1. V vom So  
**W** **M** von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)  
 L: 1 Kön 12,26–32; 13,33–34  
 Ev: Mk 8,1–10  
 oder aus den AuswL, zB:  
 L: Hld 8,6–7  
 Ev: Lk 10,38–42

Die hl. Scholastika, die Schwester des hl. Benedikt, wurde um 480 in Nursia (heute Norcia) geboren. Sie lebte in der Nähe von Monte Cassino und traf sich einmal im Jahr mit ihrem Bruder zu einem geistlichen Gespräch. Durch ihr Gebet trat bei der letzten Begegnung ein starkes Gewitter ein, das Benedikt

zum Bleiben zwang. Drei Tage später starb die Heilige (um 547) und wurde in Monte Cassino bestattet. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV  
 1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR  
 1996: Kujundzic, P. Efreim OFM (Prov. Zagreb)  
 2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác (HU), Prof. i. R.

**11 So** **+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der g Unserer Lieben Frau in Lourdes entfällt in diesem Jahr.

Welttag der Kranken\* (kath.) – Fb!

**Off** vom So, 2. Woche, Te Deum

**GR** **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, feierl Schlusseggen  
 L 1: Lev 13,1–2.43ac.44ab.45–46  
 APs: Ps 32,1–2.5.10–11 (Kv: vgl. 7; GL 431)  
 L 2: 1 Kor 10,31 – 11,1  
 Ev: Mk 1,40–45  
 Gesänge: GL 439; 427; 909

\* Rund um den Welttag der Kranken empfehlen sich Gebets- und SegensGDe für kranke Menschen, auch mit der Möglichkeit, die Krankensalbung in größerer Gemeinschaft zu feiern (ROLit 129 f).

**Sammlung der Osteuropahilfe der Caritas / Kinderkampagne**

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle (in Lourdes), zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der heutige Gedenktag wurde 1907 von Pius X. in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pfv. St. Augustin  
 1981: Wanecek, Karl, Pfr. i. R.  
 2002: Wolf, Dr. Leopold, em. Domdech., KRekt. Hofburgkapelle, Wien 1  
 2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB  
 2019: Vonwald, Br. Gerhard SVD

## 12 Mo

**der 6. Woche im Jahreskreis**

Jahrestag des Anschlusses Österreichs (österreich.): s. [www.erinnern.at](http://www.erinnern.at) – Fb!

**Off** vom Tag

**gr M** vom Tag, zB: Tg 312,21; Gg 280; Sg 280  
L: Jak 1,1–11  
Ev: Mk 8,11–13

1984: Messner, Dr. Johannes, D. Innsbruck, em. Univ.-Prof.

1989: Diehl, P. Adalbert OCist (HIKr), Zentralkdirektor

1993: Janda, Walter, ha D Wolfersberg, Wien 14

1995: Lentner, Dr. Leopold, Univ.-Prof. i. R.

2002: Jauk, P. Engelbert OFM

2003: Blahut, Ludwig, ED. Olmütz, Prof. i. R.

2023: Gregotsch, HR KR P. Lic. Leonhard MI, Provinzial (31 J.), Gen.-Skr. Superioren-Konf. d. männl. Ordensgemeinschaften -2002

## 13 Di

**der 6. Woche im Jahreskreis**

**Off** vom Tag

**gr M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7  
L: Jak 1,12–18  
Ev: Mk 8,14–21

1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. St. Valentin-Landschach

1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfr. Schönbrunn-Vorpark, Wien 15

1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, M. Enzersdorf Kniesz, P. Lambert OCist, Pfr. i. R.

1997: Rötzer, Johannes, ea D Baumgarten, Wien 14

2009: Popp, Friedrich, Vzlt. i. R., ea D Himberg

2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, Univ.-Prof. NT 1972-95

2022: Gaugitsch, Erich, ea D HdB Ottakring

### DIE QUADRAGESIMA FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUSSZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (KJ 27).

(Vgl. Kongregation für den GD: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16. 01. 1988, in: MB KarW/Osterokt 9\*–30\*; und Texte der LKÖ 16, 129–153)

1. Gebotene Gedenktage (G) können nur wie g gefeiert werden; Kommemoration in Lh, Ld und V mögl (vgl. S. 24).

Bei der M kann das Tg des G/g anstelle des Tg der TagesM genommen werden.

2. Vom Beginn der Quadragesima bis zur Osternacht entfällt das „Halleluja“ in allen GDen, und zwar auch an H und F.

3. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Quadragesima in der Regel eine Fasten-Prf genommen.

4. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der Segensgebete über das Volk (MB II 568–575).

5. MotivMn, Mn für besondere Anliegen und Mn für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag; vgl. AEM 337) sind während der ganzen Quadragesima nicht gestattet. Dasselbe gilt auch für Mn um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag.

6. Ab dem Ascher-Mi sind Kirchen und Kapellen ohne Blumenschmuck (ausgenommen 4. Fasten-So, H und F). Die Verwendung von Instrumenten ist nur zur Unterstützung des Gesangs erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit. Fastentücher können Altarbilder verhüllen, aber nicht den Tabernakel (ROLit 38).

7. Die Gesänge müssen dieser Zeit angepasst sein und soweit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.

8. Die reiche Tradition der GDe in und außerhalb der Kirche (Kreuzweg, Passionsandachten, StationsGDe, etc.) möge durch neue Formen (Meditationen, musikalische GD-Formen, etc.) ergänzt werden. Dabei soll in der

Pfarrre insgesamt auf eine Vielfalt geachtet werden, die für die verschiedenen Generationen und gesellschaftlichen Milieus Zugänge eröffnet (ROLit 40).

9. BußGDe, auch mit der Möglichkeit zur Beichte, sollen in der Pfarre/im PV/im SR fester Bestandteil der Quadragesima sein. Gemeindefübergreifende Feiern werden empfohlen (ROLit 117-119). Taufbewerber sollen durch diese Feiern (freilich ohne Beichte!) zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Sie helfen den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde, tiefer ins Paschamysterium einzudringen. (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, Nr. 6-10 und 37)

#### 10. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der M teilnehmen, die Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1417, can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wiederhergestellt ist (vgl. can. 916 CIC).

Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

11. Da die Osternacht der bevorzugte Tauftermin ist, sollen während der 40 Tage der

Vorbereitungszeit auf Ostern hin außer in Lebensgefahr oder wegen besonderer Umstände keine Taufen gefeiert werden (ROLit 41).

12. Wird in der Quadragesima eine Trauung gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (vgl. Die Feier der Trauung, <sup>2</sup>1992, Nr. 31; Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einführung Nr. 22).

#### 13. Freitagsopfer und Abstinenzgebot

Das Freitagsopfer ist zu halten an allen Freitagen des Jahres, wenn nicht auf einen Freitag ein H fällt. Es kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

Ascher-Mi und Karfreitag sind strenge Fast- und Abstinenztage: Beschränkung auf eine einmalige Sättigung (Fasten) und Verzicht auf Fleischspeisen (Abstinenz).

Das Abstinenzgebot verpflichtet alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben; das Fastengebot verpflichtet alle Volljährigen bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. GL 29,7).

Seelsorger und Eltern sollen dafür sorgen, dass auch Kinder und Jugendliche, die noch nicht zu Fasten und Abstinenz verpflichtet sind, zu einem echten Verständnis der Buße geführt werden (vgl. can. 1251 f CIC).

#### Gesänge, Antwortpsalmen (Vorschläge):

[www.liturgie.at/antwortpsalmen](http://www.liturgie.at/antwortpsalmen)

[www.kantorale.de](http://www.kantorale.de) → Gottesdienstgestaltung

#### Perikopen an den Wochentagen: Lektionar IV

**Off:** StG II, Lektionar II/2, LH II

Kompl: MarianAnt: „Ave, du Himmelskönigin“ – „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2).

- 14 Mi ASCHERMITTWOCH**, Fast- und Abstinenztag  
Das F des hl. Cyrill (Konstantin) und des hl. Methodius entfällt in diesem Jahr.  
Valentinstag (allgem.)  
**Off** vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Ps und Cant mit ihren Ant auch vom Fr der 3. Woche genommen werden.
- V **M** vom Tag, Prf Fastenzeit III oder IV  
L 1: Joël 2,12–18  
APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17  
(Kv: vgl. 3; GL 639,1)  
L 2: 2 Kor 5,20 – 6,2  
Ev: Mt 6,1–6.16–18  
Gesänge: GL 142; 638; 818

### Die Segnung und Auflegung der Asche ...

... werden in jeder M vorgenommen. Die Asche soll aus (Palm-)Zweigen, die im Vorjahr am Palm-So gesegnet worden sind, zubereitet werden.

Nach der liturgischen Eröffnung folgen – ohne Allgem. Schuldbekennnis – das Kyrie und das Tg.

Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im MB vorgesehenen Gebete gesegnet.

Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fb.

Wo keine M gefeiert wird und keine von einem Priester oder Diakon geleitete WGF möglich ist, können Leitende von WGF die Segnung und Auflegung der Asche in den Ld, der V oder einer WGF vornehmen.

An der Auflegung der Asche können Kommunionhelfer/innen mitwirken.

Die Auflegung der Asche soll nicht auf den 1. Fasten-So verlegt werden außer bei Notwendigkeit in Einrichtungen für behinderte, kranke oder alte Menschen und in Justizvollzugsanstalten (ROLit 39).

Gesänge zur Austeilung der Asche: GL 266; 268; 793,3 mit VV im KB-Ö; 818

1974: Simoncic, Richard, Adm. Rabensburg

1978: Weber, Josef, D. St. Pölten

1986: Eigenseder, Johann, Pfr. Oberbaumgarten, Wien 14

1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.

2000: Matuschka, Br. Beda SVD

2008: Sengtschmid, P. Sighart OCist (HIKr), Pfr. Trumau

Jost, Franz, Pfr. Waidendorf u. Dürnkrot

### 15 Do nach Aschermittwoch

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dtn 30,15–20

Ev: Lk 9,22–25

**Erwachsenenkatechumenat:** Feier der Erwähnung und Zulassung: s. 29. Feb.

1976: Rapf, Anton, Pfr. Leitersdorf

### 16 Fr nach Aschermittwoch

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 58,1–9a

Ev: Mt 9,14–15

1982: Jäger, P. Alois SJ, Dir. Inst. f. Ehe und Familie

1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)

1998: Kohl, Engelbert, Mil.-Pfr., Mod. Niedersulz und Obersulz

2000: Matter, P. Friedrich SJ

2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.

2016: Zaslona, Ladislav, Pfr. i. R.

2022: Hofians, Michael CanReg, Pfr. Heiligenstadt, Wien 19, 2004-20

### 17 Sa nach Aschermittwoch

**Hll. Sieben Gründer des Servitenordens**

**Off** vom Tag, in Lh und Ld Kommemoration des g mögl

1. V vom So

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder von den hll. Sieben Gründern

L: Jes 58,9b–14

Ev: Lk 5,27–32

Der Servitenorden („Ordo Servorum Mariae“) ist 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen „Monte Senario“ zurück, nahmen 1240 ein schwarzes Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Papst Benedikt XI. bestätigt. Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben worden ist, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen“ (Konstitutionen, Art. 1).

1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. Lainz, Wien 13

1994: Wagner, Br. Bernhard CM

1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap

2012: Svoboda, P. Maximilian OP

## 18 So + 1. FASTENSONNTAG

**Off** vom So, 1. Woche

V **M** vom So, Cr, eig Prf, feierl Schlussegen (MB II 540)

L 1: Gen 9,8–15

APs: Ps 25,4–5.6–7.8–9 (Kv: vgl. 10; GL 623,2)

L 2: 1 Petr 3,18–22

Ev: Mk 1,12–15

Gesänge: GL 427; 268; 815

1979: Franz, P. Isfried OPraem (Geras), Abt, Syn.-Richter

1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.

2008: Klose, Dr. Eugen, Prof. i. R.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**: vgl. S. 25 und MB 266. (Am 22. und 24. Feb. kann die QuatemberM nicht gefeiert werden.)

Besondere Thematik: Brot für alle Menschen

Aktion: Familienfasttag

## 19 Mo der 1. Fastenwoche

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Lev 19,1–2.11–18

Ev: Mt 25,31–46

1975: Schliefelner, Thomas, RL, LProv. Münchendorf

1978: Zellhofer, P. Johann SP

1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.

1991: Erdös, Kurt, Pfr. i. R.

1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COp, Kpl. i. R.

2003: Morawa, Ernst, Pfr. i. R.

Ehlers, Hermann Alfred, ea D Weikersdorf am Steinfeld

## 20 Di der 1. Fastenwoche

Welttag der sozialen Gerechtigkeit (internat.) – Fb!

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 55,10–11

Ev: Mt 6,7–15

1974: Teschitel, P. Josef Cal. SJ

1985: Just, P. Josef SJ

1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.

1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seels. Provinzialat der Hedwigschwestern in Unterolberndorf

1999: Lenzenweger, DDr. Josef, D. Linz, Univ.-Prof. Kirchengeschichte 1975–87

2003: Payer, Fr. Remigius Josef OH

2009: Czombál, Dr. Ludwig, Pfr. i. R.

2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

## 21 Mi der 1. Fastenwoche

**Hl. Petrus Damiani**, Bischof, Kirchenlehrer

**Off** vom Tag, Kommemoration des g mögl

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl. Petrus

L: Jona 3,1–10

Ev: Lk 11,29–32

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus nach entbehrensreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster Fonte Avellana (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II. versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

1980: Haugeneder, P. Anton CM, Pfv. Unbefleckte Empfängnis, Wien 7

1985: Jamrich, P. Jan SVD

2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.



**22 Do** **KATHEDRA PETRI**  
**F Off** vom F, Te Deum  
**W M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierl Schlussegen  
 (MB II 556)  
 L: 1 Petr 5,1–4  
 APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (Kv: 1; GL 37,1)  
 Ev: Mt 16,13–19  
 Gesang: GL 970,1.5.17

1974: Endel, Ludwig, ehem. Hausgeistlicher, Wien 3  
 1975: Beck, P. Johann B. SJ  
 1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. Mistelbach u. EProv.  
 Hüttendorf  
 1982: Hartmann, Oskar, D. Breslau, Flüchtlingsseels.  
 1985: Gießauf, P. Ferdinand Franz OCist (Zwettl),  
 Altabt  
 1994: Kostelecky, Dr. Alfred, Tit.-B Wr. Neustadt,  
 Militärordinarius Ö., Sekr. ÖBK, Domkap.  
 2000: Schmid, P. Wilhelm SDB, D. Eisenstadt  
 Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten  
 2005: Kull, P. Laurenz OSB (St. Paul i. Lavanttal)  
 2016: Willander, Br. Hubert FSC

**23 Fr** **der 1. Fastenwoche**  
**G HL. Polykarp**, Bischof von Smyrna, Märtyrer  
 Familienfasttag der kfb: s. [www.teilen.at](http://www.teilen.at)  
**Off** vom Tag, Kommemoration des G mögl  
**V M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl.  
 Polykarp  
 L: Ez 18,21–28  
 Ev: Mt 5,20–26

Polykarp, ein Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna. Als hochangesehener Sprecher der Kleinasiaten verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23. Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. Königin d. Friedens, Wien 10  
 1988: Natter, P. Josef SVD  
 2000: Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten  
 2005: Hegyi, György, Leiter ungarische Gem.  
 2021: Kangler, Franz CM

**24 Sa** **HL. MATTHIAS**, Apostel (RK; im ARK am  
 14. Mai)  
**F Off** vom F, Te Deum  
 I. V vom So  
**R M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierl Schlussegen  
 (MB II 558)  
 L: Apg 1,15–17.20ac–26  
 APs: Ps 113,1–2.3–4.5a u. 6–7 (Kv: 2;  
 GL 62,1)  
 Ev: Joh 15,9–17  
 Gesang: GL 546

Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas Iskariot in das Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitten hat, ist nicht sicher zu sagen. Das Fest des Apostels wurde im nun geltenden Kalender auf den 14. Mai verlegt; der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1977: Fritz, P. Leo OFMCap, ehem. Militärprovokar  
 1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.  
 1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. Würflach  
 1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist  
 2016: Zach, Anton, Pfr. i. R.

**25 So** **+ 2. FASTENSONNTAG**  
 Der g der hl. Walburga entfällt in diesem Jahr.  
**Off** vom So, 2. Woche  
**V M** vom So, Cr, eig Prf, feierl Schlussegen  
 (MB II 540)  
 L 1: Gen 22,1–2.9a.10–13.15–18  
 APs: Ps 116,10 u. 15.16–17.18–19 (Kv:  
 vgl. 9; GL 629,3)  
 L 2: Röm 8,31b–34  
 Ev: Mk 9,2–10  
 Gesänge: GL 275; 481; 853

Heute ist Zählsonntag.

Walburga wurde um 710 als Tochter des hl. Richard geboren. Sie ist die Schwester der heiligen Willibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim (in Franken). Sie wirkte durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung.

Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

1977: Hlous, Rudolf, Pfr. Auferstehung Christi, Wien 5

1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS

1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. Palterndorf und Dobermannsdorf

1997: Scholz, Walter, ea D Grinzing, Wien 19

2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater St. Anna, Wien 1

2012: Fassler, Herwig, Pfr. i. R.

## 26 Mo der 2. Fastenwoche

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Dan 9,4b–10

Ev: Lk 6,36–38

1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel

1988: Reichlin-Meldegg, P. Rudolf SJ

1989: Brenner, Franz Ser., Prof. i. R.

1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Prov. Padua), KRekt. Minoritenkirche, Wien 1

1991: Schoiswohl, Dr. Josef, Apost. Adm. Burgenland 1949-54, DB Graz-Seckau 1954-68, Tit.-EB v. Monteverde, Mitarbeit Guntramsdorf

1995: Zeininger, P. Josef OSFS, ehem. BV Wien-Stadt

## 27 Di der 2. Fastenwoche

g **Hl. Gregor von Narek**, Abt, Kirchenlehrer

**Off** vom Tag, Kommemoration des g

mögl (Com Kl oder Or, eig Oration:

ErgH HandR 2023, 15 bzw. lat. Texte

unter: [www.vatican.va/roman\\_curia/congregations/ccdds/documents/adne-xus-decreto-dottori.pdf](http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/adne-xus-decreto-dottori.pdf))

V **M** vom Tag, Tg vom Tag oder vom hl. Gregor (ErgH HandR 2023, 15 oder Com Kl oder Or/Abt)

L: Jes 1,10.16–20

Ev: Mt 23,1–12

Gregor, 951 in Armenien geboren, wuchs in einer Familie auf, in der die Wissenschaften eifrig gepflegt wurden. Er trat in das Kloster Narekawank in Narek beim Vansee ein und wirkte als Priester und Abt viele Jahre auch in der berühmten Klosterschule. Er war geprägt von einer mystischen Liebe zur Jungfrau Maria und legte seine Erfahrungen in verschiedenen

theologischen und mystischen Werken nieder. Er war überzeugt, das wahre Leben bestehe in der Vereinigung mit Gottes Wesen. 1003 verfasste er das berühmte „Buch der Klagelieder“. Er starb 1005. Gregor gehört zu den Vätern der armenischen Liturgie. Papst Franziskus erhob ihn am 12. April 2015 im Gedenken an den Völkermord an den Armeniern zum 36. Kirchenlehrer. Er ist somit der erste Kirchenlehrer, der zu Lebzeiten nicht in Gemeinschaft mit der Kirche von Rom stand.

1976: Leitner, Franz Albert, RelProf. i. R.

1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD

1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. Ameis

1988: Weigand, P. Franz OSST

1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.

2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i. R.

## 28 Mi der 2. Fastenwoche

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jer 18,18–20

Ev: Mt 20,17–28

1979: Neubauer, F. Adolf SJ

1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vác (HU), Kpl. i. R.

1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt

2008: Kaler, P. Siegfried SVD

2012: Ragger, Br. Donat OFMConv

## 29 Do der 2. Fastenwoche

**Off** vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jer 17,5–10

Ev: Lk 16,19–31

**Erwachsenenkatechumenat:** Feier der **Erwählung und Zulassung** zu den Sakramenten der Eingliederung in die Kirche und Beauftragung der zuständigen Priester

1976: Zwerenz, P. Johannes OMI, LProv. Oberleis